

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Testatsexemplar

Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG
Velbert

Konzernabschluss zum 30. September 2013
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012/2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresabschluss

Bilanz zum 30. September 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/2013

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012/2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz zum 30. September 2013 (nach IFRS)
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert

		30.9.2013			30.9.2012				30.9.2013			30.9.2012	
	Anhang	€	€	T€		T€		Anhang	€	€	T€		T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	(1)				EIGENKAPITAL		(9-12)						
Immaterielle Vermögenswerte	(2)				Festkapital und Rücklagen einschließlich noch								
Geschäfts- und Firmenwert		11.440.870,41		11.441	nicht verwendeter Gewinne, die auf die Anteils-			21.153.248,72			21.086		
EDV-Software		300.423,00		289	eigner des Mutterunternehmens entfallen						683		
Geleistete Anzahlungen		<u>200.844,27</u>		<u>0</u>	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(13)		<u>665.080,51</u>			<u>21.769</u>		
			11.942.137,68	<u>11.730</u>						21.818.329,23	<u>21.769</u>		
Sachanlagen	(3)				LANGFRISTIGE SCHULDEN								
Grundstücke und Bauten		70.555.768,02		52.502	Latente Steuerverbindlichkeiten			1.321.310,00			1.257		
Miet- und Vorführfahrzeuge		8.106.094,16		10.418	Sonstige Rückstellungen	(14)		274.558,34			332		
Technische Anlagen und Maschinen		1.580.863,00		1.335	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)		72.675.054,01			79.701		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.574.841,00		1.468	Sonstige Verbindlichkeiten	(16)		<u>15.939.285,86</u>			<u>7.912</u>		
Geleistete Anzahlungen		<u>6.703,31</u>		<u>15.536</u>						90.210.208,21	<u>89.203</u>		
			81.824.269,49	<u>81.259</u>	KURZFRISTIGE SCHULDEN								
Finanzanlagen	(4)		8.297,92	9	Steuerrückstellungen	(14)		219.667,54			20		
Aktive Latente Steuern	(5)		<u>686.590,00</u>	<u>1.063</u>	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)		37.085.358,29			43.904		
			<u>94.461.295,09</u>	<u>94.061</u>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)		6.678.079,55			13.101		
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					Erhaltene Anzahlungen			1.026.528,26			1.022		
Vorräte	(6)				Sonstige Verbindlichkeiten	(16)		<u>14.291.325,73</u>			<u>11.703</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		167.636,83		426						59.300.959,37	<u>69.750</u>		
Waren		<u>46.159.415,90</u>		<u>47.960</u>									
			46.327.052,73	<u>48.386</u>	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(7)							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.321.903,09		21.874	Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte		<u>6.558.424,69</u>		<u>7.822</u>									
			26.880.327,78	<u>29.696</u>	Zahlungsmittel	(8)							
			<u>3.660.821,21</u>	<u>8.579</u>									
			<u>76.868.201,72</u>	<u>86.661</u>									
			<u>171.329.496,81</u>	<u>180.722</u>						<u>171.329.496,81</u>	<u>180.722</u>		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS)
1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert

		1.10.2012-30.9.2013		1.10.2011- 30.9.2012
	Anhang	€	€	T€
Umsatzerlöse	(18)	380.429.583,87		442.509
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	6.176.017,66		6.122
			386.605.601,53	448.631
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		320.192.055,56		378.302
Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.510.123,29		5.604
			325.702.178,85	383.906
Personalaufwand	(20)			
Löhne und Gehälter		26.232.495,10		31.026
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		5.164.837,37		5.648
			31.397.332,47	36.674
Abschreibungen			3.128.525,93	2.913
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)		20.001.968,12	24.370
Betriebsergebnis			6.375.596,16	768
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		388.403,35		1.228
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.395.677,47		5.825
Finanzergebnis			-5.007.274,12	-4.597
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.368.322,04	-3.829
Ertragsteuern	(22)		783.488,43	341
Konzernergebnis / Gesamtergebnis nach Steuern			584.833,61	-4.170
davon:				
auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Ergebnis			-17.770,51	14
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis			602.604,12	-4.183

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
zum 30. September 2013
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert**

	Komplementär- kapital T€	Kommandit- kapital T€	Kapitalrücklage T€	Hybridkapital T€	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital T€	auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil T€	Anteile ohne beherrschenden Einfluss T€	Summe Eigenkapital T€
Stand zum 1.10.2011	0	50	0	10.000	8.648	18.698	669	19.367
Zuführung Kommanditkapital	0	100	0	0	0	100	0	100
Zuführung Kapitalrücklage	0	0	6.900	0	0	6.900	0	6.900
Minderung Gewinnrücklagen wg. Kosten Kapitalbeschaffung	0	0	0	0	-176	-176	0	-176
Auflösung wegen Hybriddarlehen	0	0	0	0	-252	-252	0	-252
Konzernergebnis	0	0	0	0	-4.184	-4.184	14	-4.170
Stand zum 30.9.2012	0	150	6.900	10.000	4.036	21.086	683	21.769
Stand zum 1.10.2012	0	150	6.900	10.000	4.036	21.086	683	21.769
Auflösung wegen Hybriddarlehen	0	0	0	0	-536	-536	0	-536
Zuführung Kommanditkapital	0	225	0	0	0	225	0	225
Auflösung Kapitalrücklage	0	0	-225	0	0	-225	0	-225
Konzernergebnis	0	0	0	0	603	603	-18	585
Stand zum 30.9.2013	0	375	6.675	10.000	4.103	21.153	665	21.818

Konzern-Kapitalflussrechnung
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert

	Anhang	2012 / 2013 T€	2011 / 2012 T€
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis		585	-4.170
Berichtigung für:			
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		3.129	2.914
Saldo zahlungsunwirksamer Aufwendungen (+) / Erträge (-)		1.534	-944
Veränderung latenter Steuern		440	-604
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlageabgängen		1.008	-7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		142	-1.127
Veränderung des Working Capital		-6.023	6.380
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		<u>815</u>	<u>2.442</u>
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		11.209	11.102
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-15.796	-32.775
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		1	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-327	-77
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		1	226
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	(23)	<u>-4.912</u>	<u>-21.524</u>
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen (-) aus Hybridkapital		-638	-300
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen		0	7.000
Auszahlungen (-) für Kosten der Eigenkapitalbeschaffung		0	-300
Einzahlungen (+) aus Anleihen und Aufnahme von (Finanz-) Krediten		12.669	20.996
Einzahlungen (+) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		-12.852	-18.936
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	(24)	<u>-821</u>	<u>8.460</u>
Veränderung der Liquidität		-4.918	-10.622
Liquidität zu Beginn der Berichtsperiode		8.579	19.201
Liquidität am Ende der Berichtsperiode		<u>3.661</u>	<u>8.579</u>
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)		0	331
Gezahlte Zinsen		5.396	5.825
Erhaltene Zinsen		388	1.228

**Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG,
Velbert**

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013

I.	Allgemeine Erläuterungen.....	2
1.	Allgemeine Angaben zum Konzern	2
2.	Grundlagen der Rechnungslegung	2
3.	Konsolidierungskreis.....	3
4.	Bilanzstichtag	4
5.	Besondere Geschäftsvorfälle der Berichtsperiode	4
6.	Konsolidierungsgrundsätze	5
7.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	5
II.	Erläuterungen zur Bilanz.....	15
III.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
IV.	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	28
V.	Segmentberichterstattung	29
VI.	Sonstige Angaben.....	30

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert, ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Kopernikusstraße 6, 42549 Velbert/Deutschland. Sie ist unter HRA Nr. 23763 im Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der einer Holdinggesellschaft, insbesondere aber nicht ausschließlich für Unternehmen auf dem Gebiet des Handels mit Kraftfahrzeugen, Fahrzeugteilen und der Reparatur von Kraftfahrzeugen. Die Gesellschaft kann insbesondere aber nicht ausschließlich für Unternehmen, an welchen sie beteiligt ist, kaufmännische Dienstleistungen aller Art erbringen. Die Holdinggesellschaft hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2011/2012 und 2012/2013 Grund und Boden erworben sowie Immobilien erbaut und diese an die Tochtergesellschaft Procar Automobile AG vermietet.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012/2013 wurde am 20. Dezember 2013 durch Beschluss der Unternehmensleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert („Konzernabschluss“ und/ oder „Procar-Gruppe“), für das Geschäftsjahr 2012/2013 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standard Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2012/2013 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Die Konzernwährung lautet in Euro. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (T€), sofern nichts Abweichendes vermerkt ist. Rundungen werden nicht vorgenommen.

Im Anhang werden den Werten per 30. September 2013 die Vergleichszahlen per 30. September 2012 gegenüber gestellt.

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert, umfasst die Einzelabschlüsse der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert, der Muttergesellschaft der Procar-Gruppe sowie ihrer fünf Tochter- bzw. Enkelunternehmen, die ausnahmslos ihren Sitz im Inland haben.

Im Einzelnen wurden folgende Unternehmen konsolidiert:

<u>Tochterunternehmen</u>	<u>Sitz</u>	<u>30.09.2013</u> Anteile in %	<u>30.09.2012</u> Anteile in %	<u>Unternehmensgegenstand</u>
Procar Automobile AG	Wuppertal	100	100	Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen
Procar Automobile GmbH & Co. KG	Köln	94	94	Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen
Procar Automobile Verwaltungs GmbH	Köln	100	100	Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie Übernahme der pers. Haftung und Geschäftsführung
Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungs GmbH	Velbert	100	100	Wahrnehmung der Gesellschafterrechte bei einer Einheits-KG

<u>Enkelunternehmen</u>	<u>Sitz</u>	<u>30.09.2013</u> Anteile in %	<u>30.09.2012</u> Anteile in %	<u>Unternehmensgegenstand</u>
Procar Versicherungsservice GmbH	Velbert	100	100	Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen als Versicherungsmakler sowie die Vermittlung zum Abschluss von Darlehensverträgen und Anteilsscheinen einer Kapital- oder Investmentaktiengesellschaft

Die Unternehmen der Procar-Gruppe, ausgenommen die Procar Automobile Verwaltungs GmbH, Köln, sowie die Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungs GmbH, Velbert, erfüllen die Bedingungen gemäß §264 Abs. 3 HGB und §264b HGB und verzichten deshalb auf die Offenlegung und die Prüfung ihrer Jahresabschlüsse.

4. Bilanzstichtag

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

5. Besondere Geschäftsvorfälle der Berichtsperiode

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2012/2013 die im Vorjahr begonnene Errichtung neuer Immobilien bzw. den Umbau von Bestandsimmobilien abgeschlossen. Während die Umzüge der Standorte Herne, Iserlohn und Hagen bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012 erfolgreich abgeschlossen wurden, sind die neuen Standorte in Velbert und Wuppertal im November 2012 bezogen worden. Abschließend wurde im Dezember 2012 der Umzug des Standortes Castrop vollzogen.

Herr Dr. Peter Jänsch hat seinen Posten als Geschäftsführer der Komplementärin der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 31. März 2013 planmäßig aufgegeben. Herr Dr. Jänsch bleibt der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG weiter als Gesellschafter mit einem Kapitalanteil von 10% verbunden.

Mit Wirkung zum 1. April 2013 wurde das Kommanditkapital um TEUR 225 auf TEUR 375 erhöht.

Bezug nehmend auf die Ausführungen im Lagebericht zum 30. September 2012 zum Thema Mezzanine Mittel, teilen wir mit, dass aufgrund eines zwischen der H.E.A.T. Mezzanine S.A., Luxembourg und der Manor Automotive Group, Luxembourg, (MAG) geschlossenen Vertrages die MAG die Refinanzierung der Mezzanine Mittel übernommen hat. Die MAG stellt hiervon finanzielle Mittel in Höhe von TEUR 8.000 dem Konzern langfristig zur Verfügung.

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 rev. 2008. Nach IFRS 3 rev. 2008 sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, das heißt die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind zum beizulegenden Zeitwert („fair-value“) anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäft- oder Firmenwert ausgewiesen und unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wird sofort erfolgswirksam erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (impairment only approach).

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden grundsätzlich im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst werden.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind die Eröffnungsbilanzen erworbener Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens. Diese Vermögenswerte und Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Abschlüsse der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert, sowie der einbezogenen Tochter- und Enkelunternehmen werden entsprechend IAS 27 rev. 2008 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten, verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen angewandt:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (OCI)

IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“ – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Annual Improvements 2009 - 2011

Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die recycelt werden können und die Posten, die nicht recycelt werden.

IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“ – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die Überarbeitung des IFRS 7 fordert Angaben zu allen bilanzierten Finanzinstrumenten, die im Einklang mit IAS 32 saldiert werden. Des Weiteren werden auch Angaben zu allen bilanzierten Finanzinstrumenten gefordert, auch wenn sie nach IAS 32 nicht saldiert werden, die einer Globalverrechnung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Annual Improvements 2009-2011

Der IASB hat Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS vorgenommen.

Der Konzern hat die folgenden im Geschäftsjahr 2012/2013 nun verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen bereits in Vorjahren angewandt:

IAS 24 „Angabepflichten zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Folgende Standards wurden vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2013 angewendet, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Procar-Gruppe prüft gegenwärtig für die nachfolgend genannten Änderungen, die für sie relevant sind, die möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 1

Die Änderungen an IFRS 1 betreffen unterverzinliche Kredite der öffentlichen Hand und deren Bilanzierung. Anzuwenden ist dieser Standard für Abschlüsse, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 7

Der IFRS 7 enthält erweiterte Angabepflichten zur Übertragung finanzieller Vermögenswerte, bei denen eine vollständige oder teilweise Ausbuchung gescheitert ist bzw. ein anhaltendes Engagement bilanziert werden muss. Dieser Standard ist für Abschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 9

Der IFRS 9 behandelt den Ansatz, die Klassifizierung und die Bewertung von Finanzinstrumenten und ersetzt IAS 39. Der Standard ist ab 1. Januar 2017 anzuwenden.

IFRS 10

Der Standard ersetzt die Konsolidierungsrichtlinien in IAS 27 und SIC-12 durch Einführung eines einzigen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung. Er ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

IFRS 11

Der IFRS 11 führt neue Bilanzierungsvorschriften für gemeinsame Vereinbarungen ein. Anzuwenden ist dieser Standard ab dem 1. Januar 2013.

IFRS 12

Mit IFRS 12 werden verbesserte Angaben zu konsolidierten wie auch nicht konsolidierten Unternehmen gefordert. IFRS 12 ist anzuwenden ab dem 1. Januar 2013.

IFRS 10-12

Durch die Änderungen werden die Übergangleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

IFRS 10, IFRS 12, IAS 27

Sofern das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt, wird durch die Änderung eine Ausnahmen hinsichtlich der Konsolidierung von Tochterunternehmen gewährt. Die Änderung wird zum 1. Januar 2014 wirksam.

IFRS 13

Im IFRS 13 werden die Leitlinien zur Definition und Bemessung des beizulegenden Zeitwertes zusammengefasst. Er ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

IAS 12

Die Änderung des IAS 12 bietet eine praktische Lösung für das Problem, ob ein Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Anzuwenden ist der Standard ab dem 1. Januar 2013.

IAS 19

Die Änderungen dieses Standards beinhalten Ansatzänderungen u.a. von Nettoschulden, von Neubewertungen im sonstigen Gesamtergebnis sowie Planänderungen, Plankürzungen und Erfüllungen. Dieser Standard ist ebenfalls ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

IAS 19

Mit IAS 19 wird die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien klargestellt sowie eine Erleichterung geschaffen. Anzuwenden ist die Änderung ab dem 1. Juli 2014.

IAS 27

Teile des IAS 27 werden durch IFRS 10 ersetzt. Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben unverändert Bestandteil des IAS 27.

IAS 28

Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, 11 und 12 ergeben.

IAS 32

Die Änderungen des IAS 32 stellen lediglich eine Klarstellung der bisherigen Saldierungsregeln dar. Die Änderungen werden zum 1. Januar 2014 wirksam.

IAS 36

Die Änderungen dieses Standards beinhalten die Angabe von Informationen zur Ermittlung des erzielbaren Betrages von wertgeminderten Vermögenswerten. Die Änderungen werden zum 1. Januar 2014 wirksam.

IAS 39

Aufgrund der Änderungen bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Die Änderung wird zum 1. Januar 2014 wirksam.

Annual Improvement Project 2009-2011

Der IASB hat Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS vorgenommen.

IFRIC 20

Dieser Standard umfasst Ansatz- und Bewertungskriterien für Abraumkosten und Abraumaktivitäten.

IFRIC 21

In dieser Interpretation werden Leitlinien dargestellt, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt ist.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis fünf Jahre zugrunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach IAS 36 vorgenommen. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.

Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung technischer Anlagen und Maschinen sowie der Büro- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG bis zu einem Betrag von netto EUR 410 im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Den linearen Abschreibungen auf Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 33 und 50 Jahren zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauern bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen drei bis zehn Jahre. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes (value in use) ermittelt.

Die Vorführfahrzeuge werden in den Sachanlagen ausgewiesen. Die nicht verkauften Fahrzeuge wurden unter Berücksichtigung einer 6-jährigen, linearen Abschreibung bewertet. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungskosten angesetzt.

Leasing

Vermögenswerte, die vom Konzern als Leasingnehmer genutzt werden und bei denen die wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Lease nicht in der Bilanz ausgewiesen. Leasingzahlungen für Operating Lease werden über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte bzw. die finanziellen Schulden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten mit einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z. B. Discounted-Cash-Flow-Methoden, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Marktwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substanzielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes stattgefunden hat. Liegen derartige Hinweise vor, wird der Wertminderungsaufwand im Ergebnis erfasst.

Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst, bis das Wertpapier veräußert oder eine Wertminderung festgestellt wird. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit der Intention erworben wurden, kurzfristig Gewinne zu erzielen. Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, die zu diesem Zeitpunkt dem Fair Value entsprechen. Folgebewertungen sind ebenfalls zum Fair Value vorzunehmen. Aus der Bewertung entstehende Gewinne oder Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen und Darlehensforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten handelt es sich um vom Konzern ausgereichte Forderungen und Kredite. Sie werden zu Anschaffungskosten, vermindert um angemessene Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge, bilanziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine Zinsen.

Verzinsliche Bankdarlehen sind zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten werden periodengerecht erfolgswirksam bilanziert und erhöhen den Buchwert des Finanzinstrumentes insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Sie werden wie auch grundsätzlich die übrigen finanziellen Schulden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten.

Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und wenn von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwandes und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen und latenten Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung der Vermögenswerte Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen im Rahmen der Bilanzierung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in den Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der kleinsten Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie unserer operativen Planung und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann unter Umständen zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Hinsichtlich der laufenden Betriebsprüfungen ergeben sich nach den bisherigen Erkenntnissen keine Feststellungen, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die zukünftige Ertrags- und Finanzlage haben werden.

Gliederung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einklang mit IAS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2012/2013 sind im als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden insbesondere EDV-Software und ein Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Um die Vorschriften des IFRS 3 rev. 2008 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Firmenwerten zu ermitteln, wurden Zahlungsmittel generierende Einheiten (ZMGE) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im Konzernabschluss sind dies grundsätzlich die jeweils rechtlichen Einheiten.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment Test) wird der Buchwert jeder Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Einheit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) und Wert des erwarteten Mittelzuflusses (Nutzungswert) aus jeder Einheit ermittelt.

Die hierbei erwarteten Zahlungsströme in Form der Free Cash Flows (EBITDAs abzüglich Investitionsausgaben der jeweiligen Einheit) basieren auf der jährlich aktualisierten Mittelfristplanung des Konzerns für die nächsten fünf Jahre und werden mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Zinssatzes vor Steuern erfolgte anhand des Konzepts der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) und ergab einen Diskontierungszinsfuß für das Geschäftsjahr von 6,2% (Vorjahr 5,7%). Für die betroffene Unternehmenseinheit wurde unterstellt, dass die nach dem Zeitraum von fünf Jahren anfallenden Free Cash Flows denen des fünften Jahres der Detailplanung entsprechen. Ab dem fünften Jahr wird von einem Wachstum von 1% ausgegangen.

Der Jahresplanung liegen Umsatzerlöse zugrunde, die individuell für jede operativ tätige Unternehmungsgesellschaft auf Basis eines Preis-Mengen-Gerüsts ermittelt wurden. Die Planung

sämtlicher Aufwendungen erfolgte, unter Berücksichtigung der jeweiligen Kostenstruktur einer Einheit, in gleicher Art und Weise.

Die Überprüfung des auf Konzernebene bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus Unternehmenserwerb wurde zum 30. September 2013 durchgeführt. Diese Prüfung führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Zum 30. September 2013 entfiel der Buchwert, unverändert gegenüber dem Vorjahr, in Höhe von TEUR 11.441 des auf Konzernebene aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus Unternehmenserwerben ausschließlich auf die Procar Automobile AG, Wuppertal.

(3) Sachanlagevermögen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

(4) Finanzanlagen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

(5) Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern bestehen im Wesentlichen aus der Aktivierung der Wertbeiträge aus den steuerlichen Verlustvorträgen. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 22 dieses Anhangs.

(6) Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich aus den zur Veräußerung verfügbaren Fahrzeugbeständen EUR 46,2 Mio., (Vorjahr EUR 48,0 Mio.) sowie aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen EUR 0,2 Mio., (Vorjahr EUR 0,4 Mio.) zusammen. Auf die Fahrzeugbestände wurde eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr EUR 1,7 Mio.) vorgenommen.

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2013	30.09.2012
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.322	21.874
Sonstige Vermögensgegenstände	6.558	7.822
	<u>26.880</u>	<u>26.696</u>

In den sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen aus ausgegebenen Darlehen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 0,7 Mio.) enthalten sowie Forderungen gegen die BMW AG u.a. aus Prämien und Gewährleistungen in Höhe von rd. EUR 2,5 Mio. (Vorjahr EUR 2,4 Mio.).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und sind in der Regel sofort fällig.

Zum 30. September 2013 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 785 (Vorjahr TEUR 942) wertgemindert. Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2013	30.09.2012
	T€	T€
Stand 01. Oktober	918	1.820
Zuführung	61	31
Inanspruchnahme	0	588
Auflösung	198	345
Stand 30. September	781	918

Zusätzlich zu der Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 4.694 (Vorjahr TEUR 4.308) auf sonstige Forderungen.

Zum 30. September 2013 stellt sich die Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	davon überfällig aber nicht wertgemindert					
	< 30	30-60	61-90	91-120	> 120	
	Tage	Tage	Tage	Tage	Tage	
Summe	T€	T€	T€	T€	T€	
2012/2013	20.322	13.499	1.527	665	204	167

Im Vorjahr ergab sich folgende Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	davon überfällig aber nicht wertgemindert					
	< 30	30-60	61-90	91-120	> 120	
	Tage	Tage	Tage	Tage	Tage	
Summe	T€	T€	T€	T€	T€	
2011/2012	21.874	15.270	1.632	497	224	190

(8) Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Bankguthaben und Kassenbestände, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Wertpapiere. Das Ausfallrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Es liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

(9) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 3) dargestellt.

(10) Kommanditkapital

Auf der Basis der vorzeitig angewendeten geänderten Regelungen des IAS 32 (rev. 2008) stellen die Kapitalkonten der Gesellschafter Eigenkapital dar.

Als Grundkapital wird nach der durch die Manor Automotive Group (MAG-D) S.a.r.l., Luxembourg, erfolgten Kapitalerhöhung vom 1. April 2013 eine Kommanditeinlage in Höhe von TEUR 375 ausgewiesen. Zum Zwecke der Leistung der Kapitalerhöhung wurde der Betrag in Höhe von TEUR 225 dem Rücklagenkonto des Mehrheitsgesellschafters entnommen.

(11) Kapitalrücklage

Mit Eintritt des Gesellschafters, der Manor Automotive Group (MAG-D) S.a.r.l., Luxembourg, im Geschäftsjahr 2011/2012 erfolgte eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 6.900.

(12) Hybridkapital

Im September 2007 wurde durch die Procar Automobile AG ein nachrangiges Hybriddarlehen mit einem Nominalvolumen von TEUR 10.000 begeben. Gemäß den Regelungen des IAS 32 stellt dieses Hybridkapital Eigenkapital dar.

(13) Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Anlage 3) dargestellt. Sie sind auf die Minderheitenanteile an einer Tochtergesellschaft zurückzuführen.

(14) Rückstellungen

Die kurzfristigen Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand am 1.10.2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.9.2013
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	20	0	0	200	220

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Stand am 1.10.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.9.2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	1.037	1.015	2	0	20

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand am 1.10.2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.9.2013
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige Rückstellungen	332	78	0	21	275

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Stand am 1.10.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.9.2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige Rückstellungen	443	46	122	57	332

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten Aufwendungen für Aufbewahrung TEUR 104 (Vorjahr TEUR 87) und Altersteilzeit TEUR 171 (Vorjahr TEUR 245).

(15) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen folgende Restlaufzeiten aus:

	30.9.2013	30.9.2012
	T€	T€
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	37.085	43.904
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	43.123	55.778
Mehr als fünf Jahre	29.552	23.923
	<u>109.760</u>	<u>123.605</u>

Unter dieser Position werden keine Fremdwährungsdarlehen ausgewiesen.

Die durchschnittlichen Zinssätze der Bankdarlehen betragen 3,2%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Darlehen der BMW Bank GmbH, die nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise und zum besseren Einblick in die Finanzlage im Geschäftsjahr zum Teil als mittelfristig eingeordnet wurden. Es handelt sich um rollie-

rende Kredite im Rahmen von Fahrzeugfinanzierungen, die aufgrund des Rahmenabkommens von der BMW Bank GmbH zur Verfügung gestellt werden und zwischen 15 und 35 Monaten laufen, soweit die durch Kreditvertrag finanzierten Fahrzeuge noch nicht veräußert wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der BMW Bank GmbH sind durch Sicherungsübereignung der finanzierten Fahrzeuge zum Stichtag in Höhe von EUR 63,2 Mio. (Vorjahr EUR 66,2 Mio.), sowie durch eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert, abgesichert.

Darüber hinaus sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Grundstücke und Gebäude enthalten. Diese Verbindlichkeiten sind durch grundbuchrechtliche Eintragungen besichert.

(16) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten des Konzerns sind in der nachfolgenden Übersicht nach Fristigkeit aufgeteilt im Überblick dargestellt:

	30.9.2013					Gesamt T€
	Restlaufzeit					
	täglich fällig T€	bis zu drei Monate T€	vier bis zwölf Monate T€	ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.678	0	0	0	0	6.678
Sonstige Verbindlichkeiten	2.326	6.221	5.745	15.939	0	30.231
erhaltene Anzahlungen	1.027	0	0	0	0	1.027
	10.031	6.221	5.745	15.939	0	37.936

30.9.2012

Restlaufzeit

	täglich fällig	bis zu drei Monate	vier bis zwölf Monate	ein bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.101	0	0	0	0	13.101
Sonstige Verbindlichkeiten	2.090	8.634	979	7.912	0	19.615
erhaltene Anzahlungen	1.022	0	0	0	0	1.022
	<u>16.213</u>	<u>8.634</u>	<u>979</u>	<u>7.912</u>	<u>0</u>	<u>33.738</u>

Der langfristige Anteil (Laufzeit mehr als ein Jahr) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr steht im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen und wird unter den langfristigen Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2013	30.9.2012
	T€	T€
Verbindlichkeiten gg. verbundene Unternehmen	13.108	0
Darlehen	4.828	4.763
Abgegrenzte Verbindlichkeiten (RST und PRAP)	4.626	7.905
Verbindlichkeiten gg. Gesellschafter	3.119	3.512
Kreditorische Debitoren	1.473	986
Abzuführende Steuern	1.328	577
Leasingrückläufer	1.067	1.067
Zinsen/ Gebühren Kreditinstitute	587	626
Ubriige	95	179
	<u>30.231</u>	<u>19.615</u>

Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Umfinanzierung der im Vorjahr als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanzierten Mezzanine Mittel, die nun unter den Sonstigen Verbindlichkeiten als Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen Manor Automotive Group ausgewiesen werden.

(17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Leasing- und Mietverträgen und stellen sich wie folgt dar:

	30.9.2013	30.9.2012
	T€	T€
finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen		
Restlaufzeit bis ein Jahr	3.631	2.627
Restlaufzeit über ein Jahr bis fünf Jahre	12.803	8.619
Restlaufzeit über fünf Jahre	37.094	15.532
	<u>53.528</u>	<u>26.778</u>

Davon entfällt folgender Anteil auf:

	30.9.2013	30.9.2012
	T€	T€
finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
Restlaufzeit bis ein Jahr	86	125
Restlaufzeit über ein Jahr bis fünf Jahre	95	135
Restlaufzeit über fünf Jahre	0	0
	<u>181</u>	<u>260</u>

In dem Zeitraum von 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 wurden insgesamt TEUR 3.163 finanziellen Verpflichtungen ergebniswirksam berücksichtigt. Davon entfällt ein Anteil von TEUR 107 auf Leasingverpflichtungen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Aufgabe der Standorte Bottrop und Bochum im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2011/2012 sind die folgenden Werte der Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt vergleichbar.

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2012/2013	2011/2012
	T€	T€
Neufahrzeuge, Vorführfahrzeuge	174.291	209.162
Gebrauchtfahrzeuge	111.370	142.232
Teilevertrieb	66.557	61.585
Service	27.898	29.260
Sonstige Erlöse	315	270
	<u>380.430</u>	<u>442.509</u>

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen einen Forderungsverzicht der Manor Automotive Group, Luxembourg, (MAG) auf die von der H.E.A.T. Mezzanine S.A., Luxembourg übernommenen Mezzanine Mittel in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.). Dieser Forderungsverzicht wurde vor dem Hintergrund außerordentlicher Belastungen im Geschäftsjahr zur Stärkung des Eigenkapitals vorgenommen.

(20) Beschäftigte Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden im Schnitt 805 (Vorjahr 845) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Geschäftsführer und Aushilfen), davon 104 (Vorjahr 118) Auszubildende im Servicebereich und 42 (Vorjahr 47) Auszubildende im kaufmännischen Bereich. Der Konzern beschäftigte inkl. Auszubildende 250 (Vorjahr 285) gewerbliche Arbeitnehmer und 555 (Vorjahr 560) kaufmännische Arbeitnehmer.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012/2013	2011/2012
	T€	T€
Raumkosten	4.018	7.293
Kosten der Warenabgabe	2.496	4.122
Kfz- Kosten	1.847	2.125
Rechts- und Beratungskosten	1.789	586
Werbekosten	1.394	2.199
Versicherungen	1.080	1.315
Kosten EDV	1.014	934
Verluste aus Anlagenabgängen	1.008	25
Wertberichtigung auf Forderungen	736	847
Instandhaltung	655	921
Aufwand Geschäftsführung	628	457
Büromaterial, Fracht- und Verpackungskosten	572	666
Gewährleistung und Kulanzen	481	663
Gebühren und Beiträge	397	390
Kosten Schulung	350	374
Telefonkosten	238	288
Reisekosten	180	172
Werkzeuge und Kleinmaterial	172	179
Portokosten	134	132
Übrige	813	682
	<u>20.002</u>	<u>24.370</u>

(22) Ertragsteuern

Der für die Abgrenzung latenter Steuern angewandte Steuersatz von 16% wurde gemäß IAS 12 ermittelt.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012/2013	2011/2012
	T€	T€
Tatsächlicher Steueraufwand	241	863
Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	102	82
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	440	-604
	<u>783</u>	<u>341</u>

Von dem tatsächlichen Steueraufwand entfallen T€ 210 (Vorjahr T€ 294) auf Steuern für Vorjahre.

Die Veränderung der latenten Ertragsteuerposten in der Bilanz ist -saldiert betrachtet- wie folgt begründet:

	2012/2013 T€	2011/2012 T€
Stand 1. Oktober	194	798
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	440	-604
Stand 30. September	634	194

Die Überleitung zwischen dem Steuerbetrag und dem Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und dem anzuwendenden Steuersatz errechnet sich wie folgt:

	2012/2013 T€	2011/2012 T€
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	1.368	-3.829
Erwarteter Ertragsteueraufwand	219	-613
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz		
Steuern Vorjahre	425	294
Steueranteil für:		
- nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	265	410
- Anpassung Verlustvortrag aus Vorjahren	-108	-60
Effekt aus Gesellschafterwechsel	0	318
Sonstiges	-18	-8
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	783	341

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern T€ 30.9.2013	Passive latente Steuern T€ 30.9.2013
Immaterielle Vermögenswerte	350	0
Sachanlagen	0	527
Finanzanlagen	36	0
Sonderposten nach § 6b EStG	0	793
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1
Steuerliche Verlustvorträge	301	0
	687	1.321
	687	1.321

Zum 30.9.2012 stellten sich die latente Steueransprüche und -schulden wie folgt dar:

	Aktive latente Steuern T€ 30.9.2012	Passive latente Steuern T€ 30.9.2012
Immaterielle Vermögenswerte	723	0
Sachanlagen	0	453
Finanzanlagen	18	0
Sonderposten nach § 6b EStG	0	802
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2
Steuerliche Verlustvorträge	322	0
	1.063	1.257
	1.063	1.257

Wertbeiträge aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden aktiviert. Der steuerliche Verlustvortrag beläuft sich auf TEUR 1.879 (Vorjahr TEUR 2.014). Basierend auf der Mittelfristplanung erwirtschaftet der Konzern auch steuerlich positive Ergebnisse und wird daher die steuerlichen Verlustvorträge nutzen können.

IV. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfond umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Für einen Teil der Mittel in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr TEUR 3.300) besteht Verfügungsbeschränkung. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Bürgschaften.

Die Mittelzuflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ableitung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der Konzernbilanz abgestimmt werden. Die Zugänge zu den im Anlagevermögen ausgewiesenen Vorführfahrzeugen sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

(23) Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel

Die Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2012/2013 ist im Wesentlichen geprägt durch die Investitionen in die neuen Bauvorhaben.

(24) Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 821 und ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Finanzkrediten für Immobilien zurück zu führen.

Zum 30. September 2013 bestanden für die Procar-Gruppe kurz- und langfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 89.500. Die Kreditlinie bei der BMW-Bank zur Finanzierung von Fahrzeugen war am Stichtag zu TEUR 18.769 nicht in Anspruch genommen.

V. Segmentberichterstattung

Die Segmentierung erfolgte anhand der Geschäftsbereiche Neue Automobile, Gebrauchte Automobile, Teilevertrieb und Service. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Deckungsbeiträgen dieser Sparten, sowie deren Auswirkung auf den Konzernabschluss sind im Lagebericht angegeben.

Eine Übermittlung oder Überprüfung der Vermögenswerte oder Schulden durch den Vorstand erfolgt nicht pro Segment. Daher wird auf die Angabe von Vermögenswerten und Schulden pro Segment verzichtet.

Für die operativen Segmente gelten dieselben Bilanzierungsgrundsätze wie unter Abschnitt I. erläutert.

Übersicht der Segmentumsatzerlöse:

1.10.2012 bis 30.9.2013	Neuwa- gen T€	Gebraucht- wagen T€	Teilever- trieb T€	Ser- vice T€	Summe T€	Anpas- sung T€	Kon- zern T€
Umsatzerlöse							
Erlöse von externen Kunden	174.291	111.370	66.557	27.898	380.115	315	380.430
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	1.678	1.287	2.965	-2.965	0
Summe Umsatzerlöse	174.291	111.370	68.235	29.185	383.080	-2.650	380.430

1.10.2011 bis 30.9.2012	Neuwa- gen T€	Gebraucht- wagen T€	Teilever- trieb T€	Ser- vice T€	Summe T€	Anpas- sung T€	Kon- zern T€
Umsatzerlöse							
Erlöse von externen Kunden	209.162	142.232	61.585	29.260	442.239	270	442.509
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	1.940	1.512	3.452	-3.452	0
Summe Umsatzerlöse	209.162	142.232	63.525	30.772	445.691	-3.182	442.509

Das Segmentergebnis der einzelnen Sparten spiegelt den Deckungsbeitrag III der kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER) wider und stellt sich wie folgt dar:

	2012/2013 T€	2011/2012 T€
Neuwagen	5.058	2.810
Gebrauchtwagen	-496	-4.146
Teilevertrieb	9.191	8.433
Service	9.792	10.426
Segmentergebnis	23.545	17.523
Abschreibungen zentrale Verwaltungskosten und sonstiges	3.129	2.913
	14.041	13.842
Betriebsergebnis	6.375	768
Finanzergebnis	-5.007	-4.597
Konzernergebnis vor Steuern	1.368	-3.829

VI. Sonstige Angaben

(25) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Das Wechselkursrisiko spielt im Konzern keine Rolle, daher wird im Weiteren nur auf das Zinsrisiko und das Aktienkursrisiko eingegangen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwankt. Der Konzern umfasst langfristig variabel verzinsliche Darlehen. Daher besteht grundsätzlich ein Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze.

Name	Betrag	<u>Varianz 1</u>	<u>Varianz 2</u>	<u>Ergebniseffekt vor Steuern (T€)</u>	
		Erhöhung in BP	Verringerung in BP	Erhöhung	Verringerung
BMW Bank GmbH Fahrzeug- Finanzierungen	63.231.000,00 €	+ 100	- 10	-632	63
				<hr/>	
				-632	63

Aktienkursrisiko

Die börsennotierten und nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel, die vom Konzern gehalten werden, sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen ergeben. Dem Management des Konzerns werden regelmäßig Informationen zum Eigenkapitaltitelportfolio zur Verfügung gestellt.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Kundenrahmenvertrages nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist bei seinem operativen Geschäft Ausfallrisiken ausgesetzt, hat aber geeignete Maßnahmen zur Eindämmung dieser Risiken getroffen.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Lagebericht (Anlage 6).

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgra-

des, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden entspricht.

	30.9.2013	30.9.2012
	T€	T€
Verzinsliche Darlehen	109.760	123.605
Verbindlichkeiten aus L+L	6.678	13.101
Sonstige Verbindlichkeiten	30.231	19.615
Abz. Zahlungsmittel	-3.661	-8.579
Netto-Finanzschulden	143.008	147.742
Eigenkapital	21.818	21.769
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	<u>164.826</u>	<u>169.511</u>
Verschuldungsgrad	87%	87%

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von EUR 12,7 Mio. Darlehen der Manor Automotive Group enthalten. Aufgrund eines qualifizierten Rangrücktritts der Manor Automotive Group über EUR 8,0 Mio. ist dieser Betrag des Darlehens wirtschaftlich als Eigenkapital zu qualifizieren jedoch nach IAS 32 als Fremdkapital auszuweisen.

(26) Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Übersicht Finanzinstrumente per 30. September 2013:

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Werte in T€	Buchwert 30.9.2013	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- kosten
Aktiva			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	8	8	0
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	20.322	20.322	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.558	6.558	0
Zahlungsmittel	3.661	3.661	0
	<u>30.549</u>	<u>30.549</u>	<u>0</u>
Passiva			
Langfristige Finanzver- bindlichkeiten	81.487	0	81.487
Übrige langfristige finansi- elle Verbindlichkeiten	15.939	0	15.939
Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	28.273	0	28.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	6.678	0	6.678
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkei- ten	15.318	0	15.318
	<u>147.695</u>	<u>0</u>	<u>147.695</u>

Übersicht Finanzinstrumente per 30. September 2012:

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Werte in T€	Buchwert 30.09.2012	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- kosten
Aktiva			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	10	10	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.874	21.874	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.822	7.822	0
Zahlungsmittel	8.579	8.579	0
	<u>38.285</u>	<u>38.285</u>	<u>0</u>
Passiva			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	79.701	0	79.701
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.912	0	7.912
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	43.904	0	43.904
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.101	0	13.101
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.725	0	12.725
	<u>157.343</u>	<u>0</u>	<u>157.343</u>

Beizulegender Zeitwert:

Die gesetzlichen Vertreter geben an, dass die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten den beizulegenden Zeitwerten annähernd entsprechen.

Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten:

	Zinserträge T€	Zins- aufwand T€	Wert- veränderung T€	Nettoergebnis 2012/2013 T€
Kredite und Forderungen	388	0	-250	138
Verbindlichkeiten mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	5.396	0	-5.396

Zum 30.9.2012 stellten sich die Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten wie folgt dar:

Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten:

	Zins- erträge T€	Zins- aufwand T€	Wert- veränderung T€	Nettoergebnis 2011/2012 T€
Kredite und Forderungen	1.228	0	13	1.273
Verbindlichkeiten mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	5.825	0	-5.825

(27) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

(28) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen

Nahe stehende Unternehmen

Aufgrund des Eintritts des neuen Mehrheitsgesellschafters ergibt sich folgende Gesellschaftsstruktur: Kommanditistin der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG ist die MAG D, Luxembourg. Deren Muttergesellschaft ist die Manor Automotive Group, Luxembourg. Deren Muttergesellschaft ist wiederum die Apollon, Luxembourg, deren Muttergesellschaft die Apollon, Israel ist. An dieser Gesellschaft sind zwei natürliche Personen beteiligt. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber der Manor Automotive Group, Luxembourg Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.108 (Vorjahr TEUR 0).

Nahe stehende natürliche Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats des Tochterunternehmens Procar Automobile AG erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche fixe Vergütung von TEUR 40 (Vorjahr TEUR 40).

Mit Datum vom 20. Dezember 2011 trat der Mietvertrag zwischen der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG und Herrn Dr. Jänsch über das Grundstück in Herne, Holsterhauserstraße in Kraft. Auf diesem Grundstück wurde das neue Gebäude für den Standort Herne errichtet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren mit einer Verlängerungsoption von 5 Jahren.

Gegenüber dem Kommanditisten, Herrn Dr. Jänsch, werden am Abschlussstichtag Verpflichtungen von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 197) ausgewiesen. Mit der Manor Automotive Group (MAG-D) S.a.r.l., Luxembourg, besteht ein Dienstleistungsvertrag für wirtschaftliche Beratungsleistungen. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der MAG-D in Höhe von TEUR 3.101 (Vorjahr TEUR 3.102).

(29) Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschafterversammlung hat am 15. Mai 2013 die HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012/2013 gewählt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Konzernabschlussprüfers HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft:

Konzernabschlussprüfer Honorar

	2012/2013	2011/2012
	T€	T€
Abschlussprüfung	65	65
andere Bestätigungsleistungen	14	34
Steuerberatung	59	99
Gesamt	138	198

(30) Mitglieder der Geschäftsführung

Mit Eintritt des neuen Mehrheitsgesellschafters im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde die Geschäftsführung der Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, Velbert, der Komplementärin der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert, erweitert. Mit Datum vom 24. Januar 2012 wurde Herr Nicolas Wertans, Versailles, Frankreich, neben Herrn Dr. Peter Jänsch, Essen, zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Die Gesellschaft wird durch beide Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Herr Dr. Peter Jansch hat seinen Posten als Geschäftsführer der Komplementärin der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen mit Wirkung zum 31. März 2013 planmäßig aufgegeben. Herr Dr. Peter Jansch bleibt der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG weiter als Gesellschafter mit einem Kapitalanteil von 10% verbunden.

Velbert, 20. Dezember 2013

Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, Velbert, für
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert

Nicolas Wertans

IFRS - ANLAGENSPIEGEL
zum 30. September 2013
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.10.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.09.2013	01.10.2012	Zugänge	Abgänge	30.09.2013	30.09.2013	30.09.2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. EDV-Software / EDV Programme	610.120,54	126.731,46	0,00	2.700,00	734.152,00	321.099,54	114.770,46	2.141,00	433.729,00	300.423,00	289.021,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	11.440.870,41
3. geleistete Anzahlungen	0,00	200.844,27	0,00	0,00	200.844,27	0,00	0,00	0,00	0,00	200.844,27	0,00
Zwischensumme	12.050.990,95	327.575,73	0,00	2.700,00	12.375.866,68	321.099,54	114.770,46	2.141,00	433.729,00	11.942.137,68	11.729.891,41
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	57.683.641,57	114.670,54	21.259.643,22	1.592.073,80	77.465.881,53	5.181.899,54	1.831.155,97	102.942,00	6.910.113,51	70.555.768,02	52.501.742,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.517.390,02	385.018,26	201.535,04	65.965,61	3.037.977,71	1.182.521,02	321.506,30	46.912,61	1.457.114,71	1.580.863,00	1.334.869,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsaustattung	3.571.089,16	598.704,70	201.151,80	924.057,18	3.446.888,48	2.102.905,16	518.734,97	749.592,65	1.872.047,48	1.574.841,00	1.468.184,00
- Geschäfts- und Büroeinrichtung	2.407.442,02	344.327,26	178.933,40	347.329,31	2.583.373,37	1.308.483,02	241.223,13	175.249,78	1.374.456,37	1.208.917,00	1.098.959,00
- Außenreklame	137.867,44	15.244,58	13.828,94	18.179,00	148.761,96	113.158,44	9.856,52	15.846,00	107.168,96	41.593,00	24.709,00
- EDV-Anlage, Hardware	477.965,75	136.704,07	8.389,46	12.103,00	610.956,28	228.203,75	82.340,53	12.051,00	298.493,28	312.463,00	249.762,00
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	547.813,95	102.428,79	0,00	546.445,87	103.796,87	453.059,95	185.314,79	546.445,87	91.928,87	11.868,00	94.754,00
4. Miet- und Vorführfahrzeuge	10.955.623,97	8.436.490,39	0,00	10.861.544,82	8.530.569,54	537.432,16	342.358,23	455.315,01	424.475,38	8.106.094,16	10.418.191,81
- Geschäftsfahrzeuge	96.354,15	47.759,07	0,00	2.275,00	141.838,22	84.390,15	19.408,07	2.273,00	101.525,22	40.313,00	11.964,00
- Vorführfahrzeuge	10.859.269,82	8.388.731,32	0,00	10.859.269,82	8.388.731,32	453.042,01	322.950,16	453.042,01	322.950,16	8.065.781,16	10.406.227,81
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.535.973,13	6.261.252,57	-21.662.330,06	128.192,33	6.703,31	0,00	0,00	0,00	0,00	6.703,31	15.535.973,13
Zwischensumme	90.263.717,85	15.796.136,46	0,00	13.571.833,74	92.488.020,57	9.004.757,88	3.013.755,47	1.354.762,27	10.663.751,08	81.824.269,49	81.258.959,97
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	5.719,88	0,00	0,00	0,00	5.719,88	1.881,96	0,00	0,00	1.881,96	3.837,92	3.837,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	390,00	0,00	0,00	0,00	390,00	0,00	0,00	0,00	0,00	390,00	390,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.166,00	0,00	0,00	1.096,00	4.070,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.070,00	5.166,00
Zwischensumme	11.275,88	0,00	0,00	1.096,00	10.179,88	1.881,96	0,00	0,00	1.881,96	8.297,92	9.393,92
Endsumme	102.325.984,68	16.123.712,19	0,00	13.575.629,74	104.874.067,13	9.327.739,38	3.128.525,93	1.356.903,27	11.099.362,04	93.774.705,09	92.998.245,30

IFRS - ANLAGENSPIEGEL
zum 30. September 2012
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.10.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.09.2012	01.10.2011	Zugänge	Abgänge	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2011
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. EDV-Software / EDV Programme	626.464,36	77.538,11	0,00	93.881,93	610.120,54	310.711,36	103.198,11	92.809,93	321.099,54	289.021,00	315.753,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	11.440.870,41
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	12.067.334,77	77.538,11	0,00	93.881,93	12.050.990,95	310.711,36	103.198,11	92.809,93	321.099,54	11.729.891,41	11.756.623,41
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	48.789.634,00	2.712.564,91	6.185.731,66	4.289,00	57.683.641,57	3.774.661,62	1.410.450,92	3.213,00	5.181.899,54	52.501.742,03	45.014.972,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.571.104,13	213.488,37	0,00	267.202,48	2.517.390,02	972.771,13	320.401,51	110.651,62	1.182.521,02	1.334.869,00	1.598.333,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Ge- - Geschäfts- und Büroeinrichtung	4.035.165,80	201.168,55	0,00	665.245,19	3.571.089,16	1.958.919,80	601.907,41	457.922,05	2.102.905,16	1.468.184,00	2.076.246,00
- Außenreklame	178.886,44	2.966,00	0,00	43.985,00	137.867,44	133.598,44	22.130,00	42.570,00	113.158,44	24.709,00	45.288,00
- EDV-Anlage, Hardware	441.373,23	52.663,34	0,00	16.070,82	477.965,75	175.578,23	68.265,34	15.639,82	228.203,75	249.762,00	265.795,00
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	601.503,48	94.357,37	0,00	148.046,90	547.813,95	391.939,48	209.167,37	148.046,90	453.059,95	94.754,00	209.564,00
4. Miet- und Vorführfahrzeuge	11.298.858,66	10.686.101,97	0,00	11.029.336,66	10.955.623,97	527.568,03	477.502,85	467.638,72	537.432,16	10.418.191,81	10.771.290,63
- Geschäftsfahrzeuge	349.776,60	18.983,35	0,00	272.405,80	96.354,15	184.724,60	29.798,35	130.132,80	84.390,15	11.964,00	165.052,00
- Vorführfahrzeuge	10.949.082,06	10.667.118,62	0,00	10.756.930,86	10.859.269,82	342.843,43	447.704,50	337.505,92	453.042,01	10.406.227,81	10.606.238,63
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.904.330,02	18.961.410,84	-6.185.731,66	144.036,07	15.535.973,13	0,00	0,00	0,00	0,00	15.535.973,13	2.904.330,02
Zwischensumme	69.599.092,61	32.774.734,64	0,00	12.110.109,40	90.263.717,85	7.233.920,58	2.810.262,69	1.039.425,39	9.004.757,88	81.258.959,97	62.365.172,03
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	5.719,88	0,00	0,00	0,00	5.719,88	1.601,67	280,29	0,00	1.881,96	3.837,92	4.118,21
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	390,00	0,00	0,00	0,00	390,00	0,00	0,00	0,00	0,00	390,00	390,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.262,00	0,00	0,00	1.096,00	5.166,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.166,00	6.262,00
4. Sonstige Ausleihungen	594.125,00	0,00	0,00	594.125,00	0,00	344.124,00	0,00	344.124,00	0,00	0,00	250.001,00
Zwischensumme	606.496,88	0,00	0,00	595.221,00	11.275,88	345.725,67	280,29	344.124,00	1.881,96	9.393,92	260.771,21
Endsumme	82.272.924,26	32.852.272,75	0,00	12.799.212,33	102.325.984,68	7.890.357,61	2.913.741,09	1.476.359,32	9.327.739,38	92.998.245,30	74.382.566,65

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012/2013

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

1.1 Konzernstruktur

Die Procar-Gruppe ist mit seinen wesentlichen Beteiligungen im Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen tätig.

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Velbert. Sie hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag fünf unmittelbare und mittelbare inländische Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft bleibt weiterhin auf Wachstumskurs. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im III. Quartal 2013 – preis- saison- und kalenderbereinigt – um 0,3% höher als im Vorquartal und somit seit dem vierten Quartal 2012 in Folge gestiegen. Während die Wirtschaftsleistung noch in den letzten drei Monaten 2012 um 0,5% gesunken ist, stagnierte das BIP im ersten Quartal 2013 (0,0%). Der deutliche Anstieg im zweiten Quartal 2013 um 0,7% ist jedoch zum Teil auf die extrem winterliche Witterung in den ersten drei Monaten 2013 und den damit verbundenen Nachholeffekten zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich betragen die Veränderungen bezogen auf unser Geschäftsjahr 0,0%, -1,6%, 0,9% sowie 1,1% im Vergleich zum jeweiligen Quartal des Vorjahres. Für die gesamten ersten neun Monate 2013 ergab sich ein preis-, saison- und kalenderbereinigtes Wirtschaftswachstum von 0,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2012. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass sich die deutsche Wirtschaft trotz aller internationalen Risiken und Rückschläge insgesamt als sehr robust erwiesen hat und im europäischen Vergleich durchaus als Stabilitätsanker gesehen werden kann.

Die positiven Wachstumsimpulse im Vorjahresvergleich resultieren ausschließlich aus dem Inland. Der Abwärtstrend der Ausrüstungsinvestitionen, darunter fallen unter anderem auch Fahrzeuge, konnte gestoppt werden. Im dritten Quartal 2013 wurde zum Vorquartal 0,5% mehr investiert, während der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr sogar 1,0% beträgt. Somit ist erstmals seit Anfang 2012 wieder mehr in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge investiert worden als ein Jahr zuvor.

1.2.2 Automobilmarkt

Im Folgenden beinhaltet das Geschäftsfeld Sales den An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen. Dem Geschäftsfeld Aftersales sind der Teilevertrieb sowie der Service zugeordnet.

1.2.2.1 Sales

Von Januar 2013 bis einschließlich September 2013 wurden im deutschen Kraftfahrzeugmarkt 2,22 Mio. Personenkraftwagen für den Straßenverkehr neu zugelassen. Daraus lässt sich ein Rückgang des Gesamtmarktes gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6,01% ableiten. BMW (ohne MINI) konnte das Vorjahresniveau innerhalb des Premiumsegments nicht bestätigen. Es ist ein leichter Rückgang in Höhe von 3,06% auf 177.772 Neuzulassungen zu verzeichnen (Marktanteil 8,02%). Mercedes konnte die Vorjahresleistung mit einem leichten Wachstum in Höhe von 0,32% bestätigen (Marktanteil 9,61%). Die Neuzulassungen der Marke Audi gingen um 5,03% zurück (Marktanteil 8,62%). Somit konnten sich alle drei Premiumhersteller positiv gegenüber dem Gesamtmarkt entwickeln und Marktanteile hinzugewinnen.

Die Besitzumschreibungen im deutschen Gebrauchtfahrzeugmarkt lagen im Berichtszeitraum Januar 2013 bis September 2013 mit +3,24% über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich der Premiumhersteller liegt BMW weiterhin mit einem Marktanteil in Höhe von 8,49% deutlich vor Audi (7,01% Marktanteil) und leicht hinter Mercedes (8,97% Marktanteil).

1.2.2.2 Aftersales

Die Geschäfte mit Teilen und Zubehör und der Serviceumsatz waren im vergangenen Geschäftsjahr in Deutschland gut. Der Service- und Teilemarktanteil blieb für die

BMW + MINI Vertragshändler stabil. Das Geschäft mit Winterrädern und Reifen blieb im deutschen Markt weiterhin rückläufig. Die Rahmenbedingungen im Karosserie- und Unfallgeschäft wurden zunehmend durch aktive Steuerung der Versicherungen in preiswerte Partnerbetriebe geprägt, so dass der Umsatz im Gegensatz zu den allgemeinen Wartungs- und Reparaturarbeiten für Vertragshändler rückläufig war.

2. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

Da das Konzernergebnis im Wesentlichen durch das Automobilgeschäft beeinflusst wird, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen ausschließlich auf den Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln.

2.1 Sales

Neue Automobile (NA)	2012/2013		2011/2012	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	EH / Mio. EUR	%	EH / Mio. EUR	%
Auftragseingänge	5.522		5.964	
Auftragsbestand	675		717	
Umsatzerlöse	EUR 174,3 Mio.		EUR 209,2 Mio.	
DB I	EUR 13,2 Mio.	7,57%	EUR 13,9 Mio.	6,64%
DB III	EUR 5,1 Mio.	2,93%	EUR 2,8 Mio.	1,34%

Die Auftragseingänge der Procar Unternehmensgruppe wurden durch die Schuldenkrise in Europa, der daraus resultierenden Absatzkrise und einer wachsenden Verunsicherung der Verbraucher beeinflusst. Im Vorjahresvergleich muss berücksichtigt werden, dass im Geschäftsjahr 11/12 der Standort Bochum zu 10/12 und der Standort Bottrop zu 9/12 in den IST-Werten enthalten ist. In Summe ließen sich im Berichtsjahr 5.522 Auftragseingänge der Marken BMW und MINI verzeichnen. Dieser Wert lässt sich in 4.002 Einheiten der Marke BMW im Detailgeschäft, 797 Einheiten der Marke MINI im Detailgeschäft, 705 Einheiten der Marken BMW und MINI im Großkundengeschäft und 18 Einheiten BMW und MINI an Sonderkunden gliedern. Innerhalb des Geschäftsjahres 2012/2013 führten die Produkteinführungen der 4er Baureihe und des 3er GT zu Absatzzugewinnen. Negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nahm der Produktionsauslauf des MINI Hatch und des X5. Die Abteilung Neue Automobile konnte Umsatzerlöse im Wert von EUR 174,3 Mio. erzielen. Die negative Abweichung in Höhe von EUR 34,9 Mio. zum

Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Abgabe der Standorte Bochum und Bottrop zurückzuführen. Die Betriebe mit dem größten Anteil an den Umsatzerlösen waren Köln-Süd mit EUR 22,6 Mio. (13,0%), Köln-West mit EUR 20,6 Mio. (11,8%) und Wuppertal mit EUR 16,5 Mio. (9,5%). Die monetäre Ergebnissituation lag innerhalb der oben beschriebenen Marktsituation mit einem DB III in Höhe von EUR 5,1 Mio. (2,93% rel.) deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus. Der wesentliche Einflussfaktor auf den gesteigerten Deckungsbeitrag III im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein konsequentes Kostenmanagement.

Gebrauchte Automobile (GA)	2012/2013		2011/2012	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	EH / Mio. EUR	%	EH / Mio. EUR	%
Auftragseingänge	6.212		8.104	
Umsatzerlöse	EUR 111,4 Mio.		EUR 142,2 Mio.	
DB I	EUR 5,4 Mio.	4,85%	EUR 3,6 Mio.	2,81%
DB III	EUR -0,5 Mio.	-0,45%	EUR -4,1 Mio.	-2,46%

Das Geschäftsfeld Gebrauchte Automobile hat im Berichtsjahr 6.212 Fahrzeuge abgesetzt. Das bedeutet einen Absatzrückgang von 23,3%, der im Wesentlichen auf die Schließung zweier Standorte und dem Neuanlauf der neu errichteten Betrieben zurück zu führen ist.

Die Umsatzstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	2012/2013	2011/2012
BMW GA von der BMW AG	21%	24%
BMW GA aus Leasingrücklauf	36%	35%
BMW GA aus Inzahlungnahmen	13%	12%
Eigen an Wiederverkäufer	12%	11%
BMW GA aus Zukauf	4%	3%
Fremde GA aus Inzahlungnahmen	3%	4%
Fremde GA an Wiederverkäufer	2%	3%
MINI GA	7%	7%
Sonstige	2%	1%

Die Entwicklung des Gebrauchtfahrzeuggeschäftes zeigt ergebnisbezogen eine deutlich positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. So konnten sowohl der Deckungsbeitrag I als auch der Deckungsbeitrag III erheblich verbessert werden. Dies konnte durch Prozessoptimierung und ein konsequentes Bestandsmanagement erreicht werden, so dass von einer nachhaltigen Entwicklung auszugehen ist. Die Restwertentwicklung im Lea-

singeschäft entspannt sich leicht. Der Focus wird weiterhin auf dem Kerngeschäft der Procar-Gruppe dem Endkundenbereich liegen. Gleichzeitig wird das Geschäft mit den Dienstwagen der BMW AG weiterentwickelt.

2.2 Aftersales

Der Bereich Service und Teilevertrieb nimmt beim Gesamtdeckungsbeitrag eine für das Unternehmen entscheidende Bedeutung ein. Die Umsätze im Teilevertrieb konnten weiterhin deutlich gesteigert werden und betrugen im letzten Geschäftsjahr EUR 66,6 Mio. gegenüber EUR 61,6 Mio. im Vorjahr. An Lohn und sonstigen Serviceerlösen wurden EUR 27,9 Mio. erwirtschaftet gegenüber EUR 29,3 Mio. im Vorjahr.

Teilevertrieb (TV)	2012/2013		2011/2012	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	% / Mio. EUR	DB in %	% / Mio. EUR	DB in %
Umsatzerlöse	EUR 66,6 Mio.		EUR 61,6 Mio.	
DB I	EUR 12,47 Mio.	18,72%	EUR 12,74 Mio.	20,68%
DB III	EUR 9,19 Mio.	13,80%	EUR 8,43 Mio.	13,69%

Service (SV)	2012/2013		2011/2012	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	% / Mio. EUR	DB in %	% / Mio. EUR	DB in %
Umsatzerlöse	EUR 27,9 Mio.		EUR 29,3 Mio.	
DB I	EUR 17,94 Mio.	64,30%	EUR 20,13 Mio.	68,70%
DB III	EUR 9,79 Mio.	35,09%	EUR 10,43 Mio.	35,60%

Im Jahr 2012/2013 wurden insgesamt 108.005 interne und externe Werkstattaufträge bearbeitet gegenüber 124.841 im Vorjahr. Die Anzahl der Aufträge sank aufgrund der Abgabe der Betriebe Bochum und Bottrop somit um 16.836 Aufträge (13,5%).

Der DB III im Service belief sich auf EUR 9,79 Mio. und lag damit 6,1% unter dem Vorjahr. Im Teilevertrieb konnte der DB III auf EUR 9,19 Mio. (+9,0%) gesteigert werden.

Die weitere Umsatzsteigerung im Teilevertrieb wurde im Wesentlichen durch eine weitere Ausweitung des Geschäfts mit der 4. Ebene und Großkunden erreicht. Der Umsatz im Teilevertrieb wurde gegenüber dem Vorjahr um 8,1% gesteigert.

2.3 Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

Arbeitnehmer	2012/2013		2011/2012	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gewerbliche Arbeitnehmer	146	18,1%	167	19,8%
Angestellte	513	63,8%	513	60,7%
Auszubildende	146	18,1%	165	19,5%
Konzern	805	100,00%	845	100,0%

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2012/2013 die im Vorjahr begonnene Errichtung neuer Immobilien bzw. den Umbau von Bestandsimmobilien abgeschlossen. Während die Umzüge der Standorte Herne, Iserlohn und Hagen bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012 erfolgreich abgeschlossen wurden, sind die neuen Standorte in Velbert und Wuppertal im November 2012 bezogen worden. Abschließend wurde im Dezember 2012 der Umzug des Standortes Castrop vollzogen.

Herr Dr. Peter Jansch hat seinen Posten als Geschäftsführer der Komplementärin der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 31. März 2013 planmäßig aufgegeben. Herr Dr. Jansch bleibt der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG weiter als Gesellschafter mit einem Kapitalanteil von 10% verbunden.

Mit Wirkung zum 1. April 2013 wurde das Kommanditkapital um TEUR 225 auf TEUR 375 erhöht.

Bezug nehmend auf die Ausführungen im Lagebericht zum 30. September 2012 zum Thema Mezzanine Mittel, teilen wir mit, dass aufgrund eines zwischen der H.E.A.T. Mezzanine S.A., Luxemburg und der Manor Automotive Group, Luxemburg, (MAG) geschlossenen Vertrages die MAG die Refinanzierung der Mezzanine Mittel übernommen hat. Die MAG stellt die finanziellen Mittel dem Konzern in Höhe von TEUR 8.000 langfristig zur Verfügung.

4. Darstellung der Lage

4.1 Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 9,4 Mio. (- 5,2%) auf EUR 171,3 Mio. Ausschlaggebend für den Rückgang auf der Aktivseite waren vor allem die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (-9,5%) sowie die Vorräte (-4,3%). Auf der Passivseite verringerten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (-49,0%).

Langfristige Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen EUR 11,9 Mio. und liegen somit nahezu auf Vorjahresniveau. Der Anteil an der Bilanzsumme steigt somit leicht um 0,5% auf 7,0%. Wie im Vorjahr beinhalten sie im Wesentlichen einen aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 11,4 Mio. aus dem 100%igen Anteilserwerb an der Procar Automobile AG, Wuppertal.

Das Sachanlagevermögen mit einem Wert von EUR 81,8 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um EUR 0,6 Mio. (+0,7%) gestiegen. Der starke Anstieg der Grundstücke und Gebäude (+34,4%) resultiert im Wesentlichen aus der Fertigstellung der neuen Immobilien bzw. dem Umbau von Bestandsimmobilien. Diese Investitionen wurden im Vorjahr als Geleistete Anzahlungen ausgewiesen welche sich laufenden Geschäftsjahr dementsprechend reduzierten (-99,9%). Der Bestand an Miet- und Vorführfahrzeugen ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,3 Mio. auf EUR 8,1 Mio. (-22,2%) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Schließung der Standorte Bochum und Bottrop zurück zu führen. Der Anstieg der Technischen Anlagen (+18,4%) sowie der Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (+7,3%) resultiert ebenfalls aus der Fertigstellung der neuen Immobilien bzw. dem Umbau von Bestandsimmobilien und der hiermit zusammenhängenden Modernisierung der Standorte.

Die Abschreibungen im Bereich des Sachanlagevermögens betragen EUR 3,0 Mio. (+7,4%). Grund für den leichten Anstieg ist vor allem die Fertigstellung der neuen Immobilien bzw. dem Umbau von Bestandsimmobilien.

Das Finanzanlagevermögen liegt mit TEUR 8 auf Vorjahresniveau.

Kurzfristige Vermögenswerte

Am Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 bestanden Vorräte mit einem Wert von EUR 46,3 Mio. Die Reduzierung der Vorräte um EUR 2,1 Mio. (-4,3%) lässt sich auf das verbesserte Bestandsmanagement im Bereich der Neu- und Gebrauchtfahrzeuge zurück führen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 20,3 Mio. resultieren nahezu ausschließlich aus den Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln.

Die sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte verringerten sich im Geschäftsjahr um EUR 1,3 Mio. (-16,2%) auf EUR 6,6 Mio.. Grund hierfür sind im Wesentlichen geringere Forderungen aus der Erstattung von Umsatzsteuer.

Der Bestand an Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,9 Mio. (-57,3%) auf EUR 3,7 Mio. verringert. Wesentlicher Grund hierfür sind die abschließenden Investitionen in die neuen Bestandsimmobilien. Die Entwicklung ist aus der Cash-flow-Rechnung (Anlage 4) abzulesen. Die Finanzmittel bestehen zu 100% aus liquiden Mitteln.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich leicht um EUR 0,05 Mio. (+0,2%).

Langfristige Schulden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 EUR 72,6 Mio.. Der Rückgang i.H.v. EUR 7,0 Mio. (-8,8%) resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der ehemaligen Mezzanine Mittel, die nun unter den Sonstigen Verbindlichkeiten als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden. Gegenläufig wirkte sich die Aufnahme neuer Darlehen im Rahmen der Refinanzierung der Immobilien aus.

Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 8,0 Mio. (+101,5%) auf EUR 15,9 Mio. ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der ehemaligen Mezzanine Mittel, die nun unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, zurück zu führen.

Kurzfristige Schulden

Im Bereich der kurzfristigen Schulden reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 6,9 Mio. (-15,5%) auf EUR 37,1 Mio. Dieser Rückgang resultiert zum einen aus einem insgesamt rückläufigen Kreditvolumen und zum anderen aus einer zum Vorjahr geänderten Fristigkeit.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Reduzierung i.H.v. EUR 6,4 Mio. (-49,0%) auf EUR 6,7 Mio. ist vor allem bedingt durch den Wegfall des erhöhten Rechnungsvolumens im Rahmen der Bauprojekte im Vorjahr.

Die Erhaltenen Anzahlungen liegen mit EUR 1,0 Mio. auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 14,3 Mio. und liegen damit um EUR 2,6 Mio. (+22,1%) über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus der Umgliederung der ehemaligen Mezzanine Mittel, die nun unter den Sonstigen Verbindlichkeiten als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Weitere Erläuterungen zur Vermögenslage sind im Anhang des Konzernabschlusses in den Textziffern (1) bis (16) ersichtlich.

4.2 Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden (operativen) Geschäftstätigkeit und den Zahlungsströmen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns werden die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit anhand der indirekten Methode ermittelt. Demgegenüber werden die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zahlungsbezogen ermittelt. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns führte im Geschäftsjahr 2012/2013 zu einem Mittelzufluss von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.). Diese Entwicklung resultierte zum einen aus dem um EUR 4,7 Mio. auf EUR 0,6 Mio. verbesserten Konzern-

gebnis und um EUR 2,4 Mio. höheren Sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen gegenüber dem Vorjahr. Zum anderen erhöhte sich der Mittelzufluss aus der Veränderung der Verluste aus Anlageabgängen i.H.v. EUR 1,0 Mio. sowie der Zunahme der Rückstellungen um EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR -1,1 Mio.). Gegenläufig wirkte sich der Mittelabfluss aufgrund der Veränderung des Working Capital i.H.v EUR 6,0 Mio. aus nach einem Mittelzufluss von EUR 6,4 Mio. im Vorjahr und führte schließlich zu einem um EUR 1,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr geringerem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 21,5 Mio.). Ursache hierfür sind insbesondere die abschließenden Investitionen in das Sachanlagevermögen im Rahmen der Bauprojekte zur Errichtung neuer Standorte bzw. dem Umbau von Bestandsimmobilien.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss EUR 8,5 Mio.). Ursächlich für den Rückgang sind zum einen die Zuflüsse im Rahmen des Eintritts des neuen Mehrheitsgesellschafters sowie die Aufnahme von Finanzkrediten für die Investitionen in Grundstücke und Gebäude im Vorjahr.

Aus der Entwicklung des Cashflow ergibt sich eine Reduzierung der Flüssigen Mittel im Konzern um EUR 4,9 Mio. auf EUR 3,7 Mio. Für einen Teil der Mittel in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 3.300) besteht Verfügungsbeschränkung. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Bürgschaften.

Zur Bestandsfinanzierung als auch für das Tagesgeschäft standen ausreichende Linien der Herstellerbank zur Verfügung.

Die Finanzlage ist danach als geordnet zu bezeichnen. Allen erkennbaren Risiken ist durch Bildung von Wertberichtigungen und Wertkorrekturen Rechnung getragen worden.

4.3 Ertragslage

Im Wesentlichen werden die Umsatzerlöse in den Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln, erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Geschäftsjahr 2012/2013 um EUR 62,1 Mio. (-14,0%)

auf EUR 380,4 Mio.. Dieser Rückgang ist größtenteils auf die Abgabe der Standorte Bottrop und Bochum im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2011/2012 zurück zu führen. Aufgrund des Wegfalls der Standorte Bottrop und Bochum sind die Werte nur eingeschränkt vergleichbar. Aufgeteilt nach Sparten teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf.

Umsatz/Sparte	2012/2013	2011/2012
	Procar Gruppe	Procar Gruppe
	in EUR Mio.	in EUR Mio.
Umsatz Neufahrzeuge, Vorführfahrzeuge	174,3	209,2
Umsatz Gebrauchtfahrzeuge	111,4	142,2
Umsatz Teilevertrieb	66,6	61,6
Umsatz Service	27,9	29,3
Sonstige Erlöse	0,3	0,3
Gesamtumsatz	380,4	442,5

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen einen Forderungsverzicht der Manor Automotive Group, Luxemburg, (MAG) auf die von der H.E.A.T. Mezzanine S.A., Luxemburg übernommenen Mezzanine Mittel in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Dieser Forderungsverzicht wurde vor dem Hintergrund außerordentlicher Belastungen im Geschäftsjahr zur Stärkung des Eigenkapitals vorgenommen.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr EUR 31,4 Mio. und liegen damit um EUR 5,3 Mio. unter Vorjahresniveau. In beiden Geschäftsjahren betrug die Personalkostenquote 8,3%. Diese gesunkenen Personalkosten sind im Wesentlichen ebenfalls auf den Wegfall der Standorte Bochum und Bottrop zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um EUR 4,4 Mio. (-17,9%) auf EUR 20,0 Mio. im Wesentlichen aufgrund der geringeren Raumkosten, da die Mieten für die neuen Standorte innerhalb des Konzerns verbleiben. Darüber hinaus führte die Abgabe der Standorte Bottrop und Bochum zu geringeren Raumkosten sowie der Verringerung diverser anderer Kostenpositionen. Gegenläufig wirkten sich die erhöhten außerordentlichen Verluste aus Anlagenabgängen aus.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,4 Mio. (-8,9%) auf EUR -5,0 Mio. verringert. Die Verschlechterung resultiert vor allem aus den geringeren Zinserträgen durch den Wegfall des Zinszuschusses von BMW.

Die Procar-Gruppe weist im Geschäftsjahr 2012/2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR +0,6 Mio. (Vorjahr: EUR -4,2 Mio.) aus. Die Umsatzrendite vor Steuern stieg somit auf +0,4% (Vorjahr: -0,9%).

Weitere Erläuterungen zur Ertragslage sind im Anhang des Konzernabschlusses in den Textziffern (18) bis (22) ersichtlich.

5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

5.1 Sales

In einem weiterhin wirtschaftlich angespannten Umfeld liegen sowohl Chancen als auch Risiken in der Neuausrichtung des Preissystems 2014. Die Produktpalette im Bereich BMW ist auf einem sehr guten Niveau und weitere bevorstehende Derivate werden das Angebot vielfältiger machen. Das wettbewerbliche Umfeld ist aufgrund des rückläufigen Gesamtmarktes innerhalb des deutschen Kraftfahrzeugmarktes hart umkämpft. Die teils dramatischen Zulassungsrückgänge der europäischen Nachbarländer lassen auch den deutschen Markt nicht unberührt. Aus diesem Grund geraten die Nachlässe unter Druck, was zu Risiken innerhalb der Deckungsbeitragsentwicklung führt. Taktische Maßnahmen der Hersteller werden darüber hinaus zusätzliche Marktimpulse bringen, die aktuell nicht prognostizierbar sind. Chancen bieten die zahlreichen Produkteinführungen, wie 2er, 4er, X5, MINI Hatch und die Einführung der Submarke BMW i. Durch die Neuausrichtung des Bonifikationsmodells der BMW AG entstehen sowohl Chancen als auch Risiken. Die Umstellung einiger Prozesse ist notwendig und wird bereits frühzeitig umgesetzt. Die gezielte Ausrichtung an den bonusrelevanten Themen ist elementar wichtig und steht in den Planungen für das Geschäftsjahr 2013/2014 klar im Fokus. Die Geschäftsfelder Vertrieb an Großkunden und Vertrieb an Businesskunden weisen weiterhin Chancen aus, die realisiert werden sollen. Die konsequente Marktbearbeitung steht hier im Fokus. Die zunehmende Anzahl an Internetanfragen muss hinsichtlich Prozessstabilität und Effizienzsteigerung berücksichtigt werden.

Aus dem Ausbau und der konsequenten Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes mit den Dienstwagen der BMW AG sowie dem professionellen Zukauf von Gebrauchtfahrzeugen zur Angebotsoptimierung entstehen im Geschäftsfeld Gebrauchtfahrzeuge gute Chancen. Positiv zu bewerten sind die aktuell stabilen Leasingrestwerte und der aktive Gebrauchtfahr-

wagenmarkt. Der harte Wettbewerb der Konditionen im Geschäftsfeld Neue Automobile könnte im Geschäftsjahr 2013/2014 die Restwertentwicklung negativ beeinflussen.

5.2 Aftersales

Im Service sind durch eine aktive Marktbearbeitung weiterhin moderate Umsatzsteigerungen im profitablen Service Markt möglich. Dies kann durch gezieltes Marketing und Verbesserung der Serviceprozesse erreicht werden. Der hohe technische Standard der BMW und Mini Produkte setzt eine fachkompetente Diagnose und Reparatur durch geschultes Personal, in Verbindung mit modernsten Testgeräten, voraus, welches freie Kfz Werkstätten zunehmend nicht mehr leisten können. Dies führt zu einer Bindung der Kunden bei komplexen Reparaturen an Vertragswerkstätten.

Im Teilevertrieb gibt es die Chance im Umsatz und Ertrag, durch eine aktive Vermarktung im Service, sowie in einem professionellen Vertriebssystem der Fremdwerkstätten und Großkunden, weiter zu wachsen.

Risiken sind langfristig in dem geringer werdenden Reparatur- und Garantiebedarf der Fahrzeuge zu sehen, weil noch mehr neue Kunden angesprochen werden müssen, um den entstehenden Umsatzverlust zu kompensieren. In dem umkämpften Kfz Service Markt gibt es weiterhin die Versuche von Leasing- und Versicherungsgesellschaften Fahrzeuge in preiswerte Partnerbetriebe zu lenken.

6. Risikomanagement

Ein wirksames und effizientes Risikomanagement sichert einerseits den langfristigen Fortbestand des Unternehmens und unterstützt andererseits die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.

Das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen ist für den Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG die Grundlage des unternehmerischen Erfolgs.

Allgemeines Risikomanagement

Zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken verwendet der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG ein zentrales Risikomanagementsystem, das durch folgende Prozesse gekennzeichnet ist:

- Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen der Risikoberichterstattung regelmäßig über Risiken informiert, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.
- Unternehmerische Entscheidungen werden auf der Grundlage der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Planung entwickelt. Hierbei werden die Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und daraus Zielerreichungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen abgeleitet.
- Über das gruppeneinheitliche Berichtssystem werden alle Entscheidungsträger zeitnah und umfassend über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert. Durch die permanente Beobachtung wichtiger Erfolgsfaktoren werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt, sodass entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können.
- Durch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den verbundenen Unternehmen, wird sichergestellt, dass laufend innovative Ansätze und Ideen einfließen und eine Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sicher gestellt ist.

Die Risikomanagementprozesse gelten konzernweit und umfassen die frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie die Risikoüberwachung.

Darüber hinaus sind keine Risiken zu erkennen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens erheblich zu beeinflussen. Dennoch können weitere Risiken nie vollständig ausgeschlossen werden.

Risiken aus dem betrieblichen Aufgabenbereich

Bei Fahrzeugen, die nach dem Ablauf des Leasingvertrags bei uns verbleiben (Leasingverträge und Kreditverträge mit Rückgabeoption) besteht das Risiko, bei einem Wiederverkauf den ursprünglich kalkulierten Restwert nicht zu erzielen. Die Kalkulation der Restwerte erfolgt konzernweit einheitlich auf der Basis einer unternehmensweit verbindlichen Vorgabe. Die Entwicklung der Restwerte unserer Fahrzeuge auf den Gebrauchtwagenmärkten wird fortlaufend überwacht und prognostiziert. Zusätzlich werden dazu auch externe Marktbeobachtungen herangezogen. Die Bewertung des Gesamtrisikos erfolgt auf Modell- und Marktebene durch den Abgleich zwischen Marktwert und Vertragswert. Darüber hinaus wird die Quote der Leasingrückläufer ermittelt. Die erwarteten Risiken sind sowohl durch Rückstellungen als auch durch Wertminderungen bei Leasingfahrzeugen in der Bilanz berücksichtigt.

Rechtliche Risiken

Es gibt mit Ausnahme des nachfolgend dargestellten Klageverfahrens über ausstehende Mietzahlungen derzeit keine Gerichts- oder Schiedsverfahren des Konzerns der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die Procar Automobile AG, Wuppertal, hatte bis Dezember 2012 an insgesamt neun Standorten ihrer Autohäuser sowie den Verwaltungssitz der Procar-Gruppe in Essen Grundstücke und Gebäude von einem Hauptmieter untergemietet. Der Hauptmieter der Grundstücke ist insolvent und hat seit längerer Zeit keine Miete mehr an die Eigentümerin der Immobilien entrichtet. Der Insolvenzverwalter des Hauptmieters erkennt die Gültigkeit einer vereinbarten Mietvertragsänderung zwischen dem Hauptmieter und der Procar Automobile AG, Wuppertal, nicht an und klagt auf der Grundlage seiner Meinung nach noch bestehender Altverträge auf Mietnachzahlungen. Den Risiken aus der anhängigen Klage wurde durch die Bildung von Rückstellungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Die im Vorjahr existenten Räumungsklagen sind alle hinfällig, da die von den Klagen betroffenen Standorte bereits an den Eigentümer übergeben sind. Für den Nutzungszeitraum wurde mit dem Kläger eine vorläufige Nutzungsentschädigung pro Standort vereinbart, die jeweils vollständig bezahlt wurde. Ausstehend ist nur noch die endgültige Gerichtsent-

scheidung über die Höhe der Nutzungsentschädigung. Die Procar-Gruppe rechnet aber nicht mit einer wesentlichen Abweichung zu den bisher gezahlten Beträgen.

Grundvoraussetzung für den unternehmerischen Erfolg des Konzerns ist sowohl rechtliches als auch ethisches Handeln. Es werden seitens des Konzerns alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um ein solches Verhalten seiner Organe, Führungskräfte und Mitarbeiter sicherzustellen. Ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter ist jedoch nicht ganz auszuschließen. Aus diesem Grund ist es das Bestreben solche Risiken zu minimieren und beispielsweise Fällen von Korruption oder Bestechung konsequent nachzugehen.

Wie jedes andere Unternehmen ist auch der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert. Zur Absicherung gegen derartige Ansprüche, insbesondere auf dem Gebrauchtfahrzeugsektor, hat der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgeschlossen. Ebenfalls Risiko verringernd wirken sich der hohe Produktstandard der angekauften Fahrzeuge aus, sowie die ausführlichen Eingangs- und Auslieferungsüberprüfungen der Fahrzeuge.

7. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

8. Prognosebericht

8.1 Allgemein

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erwartet nach dem Stand September 2013, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Kalenderjahr 2013 um 0,4% und im Kalenderjahr 2014 um 1,7% wachsen wird, so dass sich die konjunkturelle Lage in Deutschland aller Voraussicht nach weiter aufhellen wird. Wir gehen davon aus, dass sich der Aufschwung der Wirtschaft tendenziell fortsetzen wird, wenn auch auf einem deutlich moderaten Niveau. Dennoch bestehen weiterhin Gefahren für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung. Ausgehend von einer Verschärfung der Geldpolitik, Konsolidierungsbe-

mühungen der Regierung sowie Unsicherheiten in der Eurozone bestehen weiterhin Risiken für einen konjunkturellen Dämpfer.

8.2 Sales

Für das folgende Geschäftsjahr ist damit zu rechnen, dass insbesondere die Neueinführung des neuen 2er Auswirkungen auf das Volumen haben wird. Mit dem Active Tourer werden wir neue Kundensegmente erschließen und Eroberungspotenziale nutzen. Die Submarke BMW i polarisiert und wird mit größtem Interesse wahrgenommen. Vor Markteinführung lagen bereits zahlreiche unverbindliche Produktionsplatzreservierungen für i3 und i8 vor. Die Procar-Gruppe ist einer von 47 BMW i Vertriebsagenten Deutschlands und wird somit an der Entwicklung partizipieren. Neue Kundengruppen lassen sich über diesen Markteintritt erschließen. Die Entwicklung der Ergebnisqualität im Bereich Neue Automobile ist stark abhängig von den Rahmenbedingungen des neuen Bonifikationsmodells. Die fahrzeugbezogenen Nachlässe werden aufgrund des zunehmenden Absatzdruckes steigen. Für den Geschäftsbereich Vertrieb an Großkunden wird eine deutliche Steigerung erwartet. Im Bereich Gebrauchte Automobile liegt der Fokus auf einer Ergebnisverbesserung. Die marktgerechte Preisgestaltung, effizientere Prozesse, sowie der gezielte Zukauf von Dienstwagen werden für positive Impulse sorgen.

8.3 Aftersales

Für den Bereich Aftersales sehen wir die Möglichkeit den Umsatz im Geschäftsjahr 2013/2014 durch gezieltes Marketing, aktive Kundenbearbeitung und Schulung des Personals weiter zu steigern. Die geplante Umsatzsteigerung wird sich weiterhin positiv auf die Deckungsbeiträge auswirken, da in der gesamten Serviceprozesskette immer noch Optimierungsmöglichkeiten liegen.. Bei den qualitativen und quantitativen Kennzahlen werden wir nach wie vor, sowohl im Service als auch im Teilevertrieb, gut über den Vergleichswerten der BMW Handelsorganisation liegen.

8.4 Ergebnisentwicklung

Für die Prognosen geht die Procar-Gruppe von den oben genannten konjunkturellen Erwartungen aus, insbesondere von einem moderaten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in den beiden folgenden Jahren. Dabei wird unterstellt, dass sich keine wesentlichen Rückschläge auf die konjunkturelle Entwicklung negativ auswirken und es in den beiden folgenden Geschäftsjahren zu keiner wesentlichen Verstärkung des Preisverfalls an den Absatzmärkten für unsere Produkte kommt.

Aufgrund der anhaltend positiven Tendenzen der gesamtwirtschaftlichen Lage plant die Procar-Gruppe im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Anstieg der Umsatzrendite vor Steuern von derzeit 0,4% auf 0,6%. Diese Ergebnisprognose berücksichtigt das operative Kerngeschäft. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 gehen wir gegenwärtig davon aus, dass dieses auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013/2014 liegen wird.

Velbert, 20. Dezember 2013

Nicolas Wertans

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Velbert, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, 23. Dezember 2013

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(D. Neureiter)
Wirtschaftsprüfer

(M. Fischer)
Wirtschaftsprüfer